

**Hermes Germany GmbH****Hamburg****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.03.2025 bis zum 28.02.2026****Bilanz zum 28. Februar 2026****Aktiva**

	28.2.2026		28.2.2025	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software		2.152.915,00		2.626.908,00
II. Sachanlagen				
1. Einbauten in fremde Grundstücke	394.693,00		480.986,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	96.185.701,00		101.589.731,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.207.042,74		8.134.324,96	
4. Fuhrpark	784.911,00		714.467,00	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.480.273,24	116.052.620,98	4.961.837,62	115.881.346,58
		118.205.535,98		118.508.254,58
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		6.716.723,54		6.384.474,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.025.418,90		80.213.656,73	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.177.110,07		26.670.452,83	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	26.263.951,84	105.466.480,81	17.605.891,92	124.490.001,48



	28.2.2026		28.2.2025
	EUR	EUR	EUR
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		369.094.023,88	24.476.889,56
		481.277.228,23	155.351.365,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.093.927,74	4.180.797,61
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	249.007.502,55
		603.576.691,95	527.047.919,98
Passiva			
	28.2.2026		28.2.2025
	EUR		EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		17.333.336,00	17.333.336,00
II. Kapitalrücklage		522.847.932,04	150.938.197,04
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		2.390.747,86	2.390.747,86
IV. Verlustvortrag		-431.579.518,45	-192.791.755,57
V. Jahresfehlbetrag		-96.355.558,47	-226.878.027,88
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	249.007.502,55
(vgl. Posten D. der Aktivseite)			
		14.636.938,98	0,00
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen		148.423.909,00	152.618.672,00
2. Sonstige Rückstellungen		74.419.574,16	111.931.486,49
		222.843.483,16	264.550.158,49
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		13.822.185,01	22.279.841,03
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		108.877.392,05	112.622.094,62
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		230.204.992,18	96.183.427,17
4. Sonstige Verbindlichkeiten		10.933.637,75	29.287.364,52
		363.838.206,99	260.372.727,34
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2.258.062,82	2.125.034,15
		603.576.691,95	527.047.919,98



Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis 28. Februar 2026

	1.3.2025 - 28.2.2026		1.3.2024 - 28.2.2025
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.726.561.910,96	1.629.364.894,75
2. Sonstige betriebliche Erträge		38.932.035,17	32.751.995,95
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.262.634.129,15	1.234.299.219,14
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	249.726.410,82		302.744.074,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	52.204.465,40	301.930.876,22	51.555.499,59
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		20.384.863,44	20.050.730,28
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		267.231.660,76	277.323.946,98
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.024.824,16	884.517,11
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		12.268.058,76	3.650.890,15
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		782.357,56	29.965,13
10. Ergebnis nach Steuern		-96.148.460,48	-226.592.987,25
11. Sonstige Steuern		207.097,99	285.040,63
12. Jahresfehlbetrag		-96.355.558,47	-226.878.027,88

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis 28. Februar 2026

1. Allgemeine Angaben

Die Hermes Germany GmbH mit Sitz in Hamburg ist beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 108245 im Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den gesetzlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die seit dem 28. Februar 2026 stattfindende kriegerische Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und dem Staat Israel einerseits und der Islamischen Republik Iran andererseits stellt ein zu berücksichtigendes Ereignis im Jahresabschluss zum 28. Februar 2026 dar. Nach dem Abschlussstichtag gewonnene wertaufhellende Erkenntnisse über die möglichen Folgen für die Gesellschaft bis zum Aufstellungszeitpunkt wurden folglich bei der Bilanzierung und Bewertung im Jahresabschluss berücksichtigt. Effekte auf die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden zum 28. Februar 2026 waren insoweit nicht erkennbar. Für das Geschäftsjahr 2026/27 können sich potenzielle Effekte insbesondere aus Dieselpreissteigerungen sowie aus Mengeneffekten ergeben. Aufgrund bestehender vertraglicher Absicherungen werden die Auswirkungen auf die Vermögens , Finanz und Ertragslage der Gesellschaft derzeit als nicht wesentlich eingeschätzt. Gleichwohl können sich aus der unsicheren weiteren Entwicklung des Konflikts Liquiditätseffekte ergeben. Diese Effekte sind in der aktuellen Liquiditätsplanung als Risikoszenario berücksichtigt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig über zehn Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt grundsätzlich pro rata temporis unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Für Zugänge bis zum 31. Dezember 2010 erfolgt die Abschreibung degressiv. Sofern sich nach der linearen Abschreibungsmethode ein höherer Abschreibungswert ergibt, wird auf diese übergegangen. Für ab dem 1. Januar 2011 vorgenommene Neuerwerbungen ist grundsätzlich eine lineare Abschreibung vorzunehmen.

Zugänge geringwertiger Anlagegegenstände mit Einzelanschaffungskosten ab EUR 250 die aber EUR 1.000 nicht übersteigen und nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, werden im Jahr der Anschaffung und den folgenden vier Jahren jeweils mit 20 % linear abgeschrieben. Der Abgang wird im fünften Jahr unterstellt.

Bewertung von Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Vorratsvermögen

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Allen erkennbaren technischen Risiken sowie der Altersstruktur und den Verwertungsmöglichkeiten wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Bewertung von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

Für Zwecke der Finanzierung hat die Gesellschaft einen Teil ihrer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines „echten Factorings“ an eine Bank verkauft. Das Delkredererisiko in Bezug auf die Forderungen trägt die Factoringbank.

Übrige Aktivposten

Die übrigen Aktivposten werden zum Nennwert angesetzt.

Währungsumrechnung

Währungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten sind zum Entstehungskurs oder dem niedrigeren bzw. höheren Devisenkassa-Mittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden neben den unrealisierten Verlusten auch die unrealisierten Gewinne aus der Stichtagskursbewertung berücksichtigt.

Bewertung von Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen des modifizierten Teilwertverfahrens Engbroks 1989 unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Gehalts- und Rentenanpassungen angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen wurden mit einem Rechnungszinssatz von 2,09 % p. a. unter Verwendung der 2018 veröffentlichten „HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G von Klaus Heubeck“ ermittelt. Dieser Zinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre, der sich laufzeitadäquat auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Hierbei wird der von der Deutsche Bundesbank ermittelte und bekannt gegebene Abzinsungssatz verwendet.

Darüber hinaus wurde bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen ein Gehaltstrend von 2,0 % angesetzt. Zur Berücksichtigung des Rententrends wurden gemäß § 16 BetrAVG der Verbraucherpreisindex in Höhe von 2,0 % bzw. die 1%-Anpassung zugrunde gelegt.

Für alle Neueinstellungen bis zum 1. Januar 2014 wurde das Versorgungswerk „Versorgungsrichtlinie 1979“ geschlossen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse sonstige Verbindlichkeiten in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Es ergibt sich kein tatsächlicher Steueraufwand oder Steuerertrag nach dem Mindeststeuergesetz und ausländischen Mindeststeuergesetzen. Die Hermes Germany als deutsches Konzernunternehmen der Otto Group ist Teil einer Mindeststeuergruppe nach § 3 Mindeststeuergesetz („MinStG“) in Deutschland. Für diese Mindeststeuergruppe werden mögliche Zusatzsteuern von der Michael Otto Stiftung als oberste Muttergesellschaft bzw. Gruppenträgerin geschuldet werden. Die Hermes Germany GmbH kann nur durch einen Ausgleichsanspruch nach § 3 Abs. 6 MinStG für eine Mindeststeuer i. S. d. § 2 MinStG durch die Michael Otto Stiftung betroffen sein. Für das Geschäftsjahr ergab sich daraus keine Belastung.

Bewertung von Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

Die Beteiligungen im Sinne des § 271 (1) HGB setzen sich wie folgt zusammen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe am Kapital %	Eigenkapital letzter Jahresab- schluss TEUR	Ergebnis letzter Jahresab- schluss TEUR
LieferFactory GmbH, Berlin	100	-44	11,5

Vorräte

Die Vorräte bestehen in Höhe von TEUR 6.716 (i. Vj. TEUR 6.384) aus Ersatzteilen für die Fördertechnik.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus dem laufenden Verrechnungsverkehr in Höhe von TEUR 7.177 (i. Vj. TEUR 26.670).

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 2 (i. Vj. TEUR 2) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Guthaben bei Kreditinstituten

Von den TEUR 368.835 (i. Vj. TEUR 24.477) Guthaben bei Kreditinstituten sind TEUR 3.632 (i. Vj. TEUR 11.922) an die Factoringbank abgetretene Gelder.

Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf TEUR - 4.528 (i. Vj. TEUR - 1.901).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden überwiegend für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie für ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Zu den Verbindlichkeiten wird auf den beigefügten Verbindlichkeitspiegel verwiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 228.936 (i. Vj. TEUR 93.097 Forderungen) gegenüber Gesellschaftern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 227.654 (i. Vj. TEUR 92.353) und Verbindlichkeiten aus dem laufenden Verrechnungsverkehr in Höhe von TEUR 2.551 (i. Vj. TEUR 3.830).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus der Erbringung von Logistikdienstleistungen und werden ausschließlich im geografischen Markt Deutschland erbracht und resultieren in Höhe von TEUR 514.467 (i. Vj. TEUR 529.392) aus Aufträgen von verbundenen Unternehmen sowie mit TEUR 1.196.100 (i. Vj. TEUR 1.082.202) aus Umsätzen mit Dritten. Des Weiteren beinhalten die sonstigen Umsatzerlöse Mieterlöse in Höhe von TEUR 6.806 (i. Vj. TEUR 6.454) sowie sonstige Erlöse insbesondere aus Leistungsverrechnungen in Höhe von TEUR 9.189 (i. Vj. TEUR 11.317).



Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 21.685 (i. Vj. TEUR 8.930) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und enthalten Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von TEUR 12.918 (i. Vj. TEUR 0). Zudem sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 44 (i. Vj. TEUR 57) enthalten.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen die Transport- und sonstigen Versandleistungen durch verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 14.209 (i. Vj. TEUR 23.330) sowie durch Dritte in Höhe von TEUR 1.248.425 (i. Vj. TEUR 1.210.970).

Aufwendungen für Altersversorgung

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 92 (i. Vj. TEUR 723).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 8 (i. Vj. TEUR 93) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 16 (i. Vj. TEUR 263) enthalten.

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 63).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 171 (i. Vj. TEUR 35) enthalten. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen in Höhe von TEUR 11.665 (i. Vj. TEUR 2.979) an verbundene Unternehmen enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten lediglich Erträge für das vorherige Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 782 (i. Vj. TEUR 30).

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen und sonstigen Verträgen beträgt TEUR 266.529 (i. Vj. TEUR 251.144) und stellt sich wie folgt dar:

	Davon mit einer Restlaufzeit			Insgesamt TEUR
	von bis zu einem Jahr TEUR	von einem bis zu fünf Jahren TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR	
Verpflichtungen aus				
Raummietverträgen	46.420	155.430	43.207	245.057
Kfz-Leasing	5.551	3.481	0	9.032
Technische Anlagen u. Maschinen	3.440	3.653	0	7.093
Sonstiges	5.319	27	0	5.346
	60.730	162.592	43.207	266.529

Von den Verpflichtungen bestehen TEUR 5.278 (i. Vj. TEUR 5.177) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (umgerechnet auf Vollzeit) betrug 5.005 Mitarbeiter. Darin enthalten sind 2.554 Teilzeitkräfte, die in 1.533 Vollzeitmitarbeiter umgerechnet wurden:



	2025/26	2024/25
Kaufmännische Angestellte	1.810	1.881
Gewerbliche Mitarbeiter	3.195	3.275
	5.005	5.156

Geschäftsführer

- Dennis Kollmann, Hamburg (Kaufmann) (hauptberuflich Vorsitzender der Geschäftsführung)
- Marco Schlüter, Hamburg (Kaufmann) (hauptberuflich Chief Operations Officer)
- Alexander Bortel, Hamburg (Kaufmann) (hauptberuflich Chief Financial Officer)

Gesellschafterausschuss (bis 31.12.2025)

- Kay Schiebur, Köln (Geschäftsführer Otto GmbH & Co. KGaA) (Vorsitzender)
- Dr. Marcus Ackermann, Hamburg (Geschäftsführer Otto GmbH & Co. KGaA)
- Kai Havekost, Hamburg (Vice President Corporate Finance Otto GmbH & Co. KGaA)
- Nicholas Rose, London (Managing Director Hermes Parcelnet Ltd.)

Aufsichtsrat

- Kay Schiebur, Köln (Geschäftsführer Otto GmbH & Co. KGaA) (Vorsitzender)
- Dr. Marcus Ackermann, Hamburg (Geschäftsführer Otto GmbH & Co. KGaA)
- Katy Roewer, Hamburg (Geschäftsführer Otto GmbH & Co. KGaA)
- Dr. Nelly Gerig, Hamburg (Bereichsleiterin Otto GmbH & Co. KGaA)
- Hans-Hermann Lotter, Como, Italien (Selbständiger Berater)
- Ranjan Sen, Frankfurt am Main (Managing Director Advent International)
- Torsten Zickerick, Moltzow (bis 30.06.2025) (stv. Vorsitzender, Gewerblicher Arbeitnehmer)
- Ralf Cremerius, Neuss (ab 01.07.2025) (Angestellter)
- Amely Bradke, Breitenbach a.H. (Angestellte)
- Michael Jacobs, Hamburg (Angestellter)
- Lars-Uwe Rieck, Grinau (stv. Vorsitzender, Gewerkschaftssekretär)
- Silvia Reichert, Bad Schwartau (Gewerkschaftssekretärin)
- Nicola Perl, Hamburg (Prokuristin)

Angabe von Bezügen

Die Geschäftsführer erhielten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Hermes Germany GmbH sowie ihrer Tochterunternehmen im Geschäftsjahr Gehälter von TEUR 762 und Prämien von TEUR 1.000.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Geschäftsführung belaufen sich auf TEUR 841 (i. Vj. TEUR 792). Die ergebniswirksamen Zuführungen zu Pensionsrückstellungen betragen TEUR 50.

Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf TEUR 0. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen sind TEUR 1.096 (i. Vj. TEUR 1.131) zurückgestellt. Die ergebniswirksamen Auflösungen zu den Pensionsrückstellungen betragen TEUR 42.

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeiten bei der Hermes Germany eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 69 (i. Vj. TEUR 72).

Konzernklausel

Die Michael Otto Stiftung, Hamburg, ist mit ihrer mehrheitlichen Beteiligung Mutterunternehmen und zugleich oberstes Mutterunternehmen der Otto GmbH & Co. KGaA und erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen. Die Konzernabschlüsse werden im Unternehmensregister veröffentlicht. Aus diesem Grund ist die Gesellschaft gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes befreit.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2025 erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfungsleistungen TEUR 167 (i. Vj. TEUR 129) und für andere Bestätigungsleistungen TEUR 49 (i. Vj. TEUR 51).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 96.355.558,47 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Hermes Europe GmbH hat im aktuellen Geschäftsjahr eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von +40 Mio. EUR beschlossen, die am 23. April 2026 eingezahlt wurde.

Hamburg, den 29. April 2026

Dennis Kollmann

Marco Schlüter

Alexander Bortel

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis 28. Februar 2026 (erweiterte Bruttodarstellung)

	Anschaffungskosten				
	1.3.2025 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	28.2.2026 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	39.914.280,36	549.971,70	0,00	97.234,89	40.367.017,17
	39.914.280,36	549.971,70	0,00	97.234,89	40.367.017,17
II. Sachanlagen					
1. Einbauten in fremde Grundstücke	3.052.985,87	27.824,15	0,00	149.315,49	2.931.494,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	245.765.069,23	3.986.869,01	4.752.642,90	930.278,41	253.574.302,73

Anschaffungskosten					
	1.3.2025 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	28.2.2026 EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.055.233,75	9.523.473,70	25.160,92	3.974.742,10	56.629.126,27
4. Fuhrpark	1.558.585,24	178.940,00	0,00	0,00	1.737.525,24
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.961.837,62	6.296.239,44	-4.777.803,82	0,00	6.480.273,24
	306.393.711,71	20.013.346,30	0,00	5.054.336,00	321.352.722,01
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.267.317,76	0,00	0,00	0,00	45.267.317,76
	45.267.317,76	0,00	0,00	0,00	45.267.317,76
	391.575.309,83	20.563.318,00	0,00	5.151.570,89	406.987.056,94
Kumulierte Abschreibungen					
	1.3.2025 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR			Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	37.287.372,36	1.023.964,70			97.234,89
	37.287.372,36	1.023.964,70			97.234,89
II. Sachanlagen					
1. Einbauten in fremde Grundstücke	2.571.999,87	87.954,15			123.152,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	144.175.338,23	13.715.328,75			502.065,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.920.908,79	5.449.119,84			3.947.945,10
4. Fuhrpark	844.118,24	108.496,00			0,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00			0,00
	190.512.365,13	19.360.898,74			4.573.162,84
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.267.317,76	0,00			0,00
	45.267.317,76	0,00			0,00
	273.067.055,25	20.384.863,44			4.670.397,73
Kumulierte Abschreibungen					
	28.2.2026 EUR	Buchwerte 28.2.2026 EUR			28.2.2025 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	38.214.102,17	2.152.915,00			2.626.908,00

	Kumulierte Abschreibungen	Buchwerte	
	28.2.2026 EUR	28.2.2026 EUR	28.2.2025 EUR
	38.214.102,17	2.152.915,00	2.626.908,00
II. Sachanlagen			
1. Einbauten in fremde Grundstücke	2.536.801,53	394.693,00	480.986,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	157.388.601,73	96.185.701,00	101.589.731,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.422.083,53	12.207.042,74	8.134.324,96
4. Fuhrpark	952.614,24	784.911,00	714.467,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	6.480.273,24	4.961.837,62
	205.300.101,03	116.052.620,98	115.881.346,58
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.267.317,76	0,00	0,00
	45.267.317,76	0,00	0,00
	288.781.520,96	118.205.535,98	118.508.254,58

Verbindlichkeitspiegel zum 28. Februar 2026

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	
		EUR	Restlaufzeit über fünf Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.475.310,01	5.346.875,00	0,00
Vorjahr	8.500.466,03	13.779.375,00	0,0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.877.392,05	0,00	0,00
Vorjahr	112.622.094,62	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	230.204.992,18	0,00	0,00
Vorjahr	96.183.427,17	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.933.637,75	0,00	0,00
Vorjahr	29.287.364,52	0,00	0,00
- davon aus Steuern EUR 3.873.073,07 (i. Vj. EUR 2.751.019,92) -			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 721.654,75 (i. Vj. EUR 819.966,76) -			
Gesamtsumme	358.491.331,99	5.346.875,00	0,00
Vorjahr	246.593.352,34	13.779.375,00	0,00



Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag 28.2.2026 EUR	Davon durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert EUR	Art der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.822.185,01	13.822.185,01	Sicherungsübereignung Förder- und Sortieranlagen
Vorjahr	22.279.841,03	22.279.841,03	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.877.392,05	0,00	Logistikzentren Etzin, Mainz und Graben
Vorjahr	112.622.094,62	0,00	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	230.204.992,18	0,00	
Vorjahr	96.183.427,17	0,00	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.933.637,75	0,00	
Vorjahr	29.287.364,52	0,00	
- davon aus Steuern EUR 3.873.073,07 (i. Vj. EUR 2.751.019,92) -			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 721.654,75 (i. Vj. EUR 819.966,76) -			
Gesamtsumme	363.838.206,99	13.822.185,01	
Vorjahr	260.372.727,34	22.279.841,03	

Lagebericht zum 28. Februar 2026

VORWORT UND GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die Hermes Germany mit Sitz in Hamburg erbringt Dienstleistungen aller Art für Industrie, Handel und Verbraucher sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere die Übernahme der Paketzustellungen, der Beförderung von Werbe- und Warensendungen sowie sonstiger Kundenserviceleistungen. Der Paketversand wird deutschlandweit über rund 250 eigene und Partner-Standorte sowie rund 17.000 Paketshops abgewickelt. Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis 28. Februar 2026 durchschnittlich 5.005 Mitarbeiter*innen (umgerechnet auf Vollzeit) und erzielte einen Umsatz von 1.727 Mio. EUR. Auftraggeber der Hermes Germany sind insbesondere E-Commerce- und Multi-Channel-Händler. Der Fokus der Hermes Germany liegt auf der Paketzustellung zum Endkunden in Deutschland.

Hermes Germany hält zum 28. Februar 2026 eine Beteiligung an der LieferFactory GmbH, deren operative Geschäftstätigkeit allerdings eingestellt ist. Die Hermes Germany deckt weiterhin alle wesentlichen Leistungsangebote ab.

Die Marktentwicklung im Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis 28. Februar 2026 hat sich insgesamt leicht verbessert, blieb jedoch weiterhin herausfordernd. In einem Umfeld mit kaum spürbarem Wirtschaftswachstum und einem zwar aufgehellten, insgesamt aber weiterhin verhaltenen Konsumklima entwickelte sich der B2C-Paketmarkt in Deutschland moderat - und damit weiterhin unterhalb des mittelfristig erwarteten Wachstumspfad. Zusätzlich führte der Anstieg des Mindestlohns ab Januar 2026, zu deutlichen Mehrkosten und erhöhte den Kostendruck weiter. Ungeachtet dessen behauptete Hermes Germany seine Position als einer der führenden Paketdienstleister in Deutschland, einem der zentralen Kurier-, Express- und Paketsendungen-Märkte in Europa.

Entgegen dem allgemeinen Markttrend konnte Hermes Germany im abgelaufenen Geschäftsjahr ein deutliches Umsatzwachstum erzielen und die Ergebnisse signifikant verbessern. Damit wurde ein wichtiger erster Schritt in Richtung Turnaround erreicht. Wesentliche Grundlage hierfür war der Start des Full Potential Programms als ganzheitlicher Transformationsansatz. Im Fokus standen dabei drei Schwerpunkte: Erstens eine deutliche Optimierung des Kundenportfolios. Zweitens kurzfristige Kosteneinsparungen sowie notwendige Struktur- und Personalveränderungen. Die damit verbundenen personalwirtschaftlichen Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr zum Großteil umgesetzt. Drittens die Vorbereitung weiterer Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit. Dabei stehen der Ausbau des Produkt- und Serviceportfolios für mehr Kundenzufriedenheit ebenso im Mittelpunkt wie Nachhaltigkeit sowie optimierte und automatisierte Prozesse in der operativen Abwicklung des Paketgeschäfts. Operativ hat Hermes Germany die Leistungsfähigkeit und Stabilität des Netzwerks auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut unter Beweis gestellt. Dies zeigte sich insbesondere in der Peak-Saison: Parallel zum organisatorischen Umbau konnte abermals eine sehr gute Peak-Performance für die Auftraggeber und Endkunden der Hermes Germany sichergestellt werden. Zudem wickelte die Hermes Germany von Oktober bis Heiligabend 2025 +4,7 % mehr Sendungen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum ab.

Neben dem klaren Fokus auf kurzfristige Ergebnisverbesserungen investierte Hermes Germany auch im Geschäftsjahr 2025/26 weiter in die Substanz des Geschäftsmodells und steigerte die Investitionen gegenüber dem Vorjahr. Schwerpunkte lagen auf Technologie sowie auf wesentlichen Enablern für das Full Potential Programm. Dazu zählen insbesondere die Weiterentwicklung digitaler, kundennaher Services und der Ausbau margenstarker Produkte. Ziel ist es, Effizienz und Kundenzufriedenheit gleichermaßen zu erhöhen.



Klimaschutz ist bei Hermes Germany weiterhin als Unternehmensziel fest verankert. Das Ziel, bis Ende 2025 die größten Innenstädte in Deutschland lokal emissionsfrei mit E-Transportern und Lastenrädern zu beliefern, wurde erreicht und übertroffen: Hermes Germany stellt inzwischen in 100 Innenstädten lokal emissionsfrei zu. Aufbauend darauf wird die Elektrifizierung der Letzten Meile in den kommenden Jahren weiter fortgesetzt.

RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld ist einer der zentralen Einflussfaktoren auf die Entwicklung insbesondere des Güterverkehrs.

Wie im Vorjahr war das gesamtwirtschaftliche Umfeld in Deutschland auch im Jahr 2025 von einigen Herausforderungen geprägt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2025 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 % gewachsen. Dies folgte auf zwei Jahre des Rückgangs der Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 und 2024. Trotz dieser leichten Erholung und steigender Reallöhne hielten sich die privaten Haushalte im Jahr 2025 beim Konsum teilweise zurück und tendierten zum Sparen. Gemäß Statistischem Bundesamt trugen die privaten und staatlichen Konsumausgaben jedoch maßgeblich zur positiven Entwicklung bei. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben nahmen insgesamt um 1,4 % zu.

Branchenspezifisches Umfeld

Das Branchenumfeld war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr durch das schwierige wirtschaftliche Umfeld geprägt. Der Bundesverband Paket und Expresslogistik stellt fest, dass die wirtschaftliche Stagnation, Handelssanktionen, strukturelle Verschiebungen in Lieferketten und zunehmende staatliche Regulierung die Entwicklung des KEP-Marktes belasten. Das leichte Wachstum bei den Sendungsmengen täusche darüber hinweg, dass steigende Energiepreise, höhere Löhne und eine anhaltend hohe Inflation die Kosten vieler Unternehmen schneller steigen lassen als ihre Erlöse. Diese Faktoren führten dazu, dass der Verband für das Weihnachtsgeschäft 2025 trotz hoher operativer Leistungsfähigkeit kein deutliches Wachstum erwartete. Insgesamt rechnet der Verband im Jahr 2025 mit einem Sendungsvolumen von rund 4,37 Milliarden Sendungen, was einem moderaten Anstieg von etwa 2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Trotz schwachen wirtschaftlichen Umfeldes stiegen die Bruttoumsätze im Onlinehandel gemäß Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland (BEVH) vergangenes Jahr erstmals seit 2021 wieder in allen Quartalen und erreichten 83,1 Milliarden EUR. Das entspricht einem Plus von 3,2 %. Im Verlauf des Jahres 2026 erwarten der BEVH und das EHI Retail Institute in einer gemeinsamen Prognose, dass die E-Commerce-Branche trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiter überdurchschnittlich wächst und ein nominales Umsatzwachstum von 3,8 % erreichen kann.

Wie in den Vorjahren steht die Branche trotz moderaten Wachstumsaussichten im E-Commerce insgesamt unter einem erheblichen Preis- und Kostendruck. Die Entwicklungen der Lohn- und der Kraftstoffkosten haben weiterhin einen spürbaren Einfluss auf die deutsche Transport- und Logistikbranche.

LAGE DER GESELLSCHAFT

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025/2026 um rund 76,5 Mio. EUR (+14,5 %) auf 603,6 Mio. EUR (Vorjahr: 527,0 Mio. EUR). Durch die Kapitaleinzahlung des Gesellschafters Hermes Europe GmbH in Höhe von 360 Mio. EUR konnte sowohl der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag (aktuelles Jahr: 0 EUR, Vorjahr: 249,0 Mio. EUR) als auch der Jahresfehlbetrag in Höhe von -96,4 Mio. EUR (Vorjahr: -226,9 Mio. EUR) ausgeglichen werden.

Wesentliche Effekte auf der Aktivseite resultieren zum einen aus den im Vergleich zum Vorjahr um -19,5 Mio. EUR auf 7,2 Mio. EUR (Vorjahr 26,7 Mio. EUR) verringerten Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Dies ist fast ausschließlich auf Forderungen gegen die SupplyX GmbH zurückzuführen, die aufgrund der Beendigung des Servicevertrages im Bereich Zollabwicklung stark reduziert sind (-20,7 Mio. EUR). Zum anderen zeigt sich ein -vor allem bedingt durch die Kapitaleinzahlung- um +344,6 Mio. EUR höheres Guthaben bei Kreditinstituten, das zum Stichtag 369,1 Mio. EUR beträgt (Vorjahr: 24,5 Mio. EUR). Die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände um +8,6 Mio. EUR auf 26,3 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen gegen die Factoring Bank.

Wesentliche Effekte auf der Passivseite ergeben sich zum einen bei den sonstigen Rückstellungen, die um -37,5 Mio. EUR auf 74,4 Mio. EUR (Vorjahr 111,9 Mio. EUR) gesunken sind und zum anderen aus den um +134,0 Mio. EUR auf 230,2 Mio. EUR erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 96,3 Mio. EUR). Die Verringerung der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf den Verbrauch der im Vorjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellungen zurückzuführen, die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert hauptsächlich aus der um +135,3 Mio. EUR gestiegenen Cash-Pool-Verbindlichkeit. Aufgrund der Tilgung von Krediten verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um -8,5 Mio. EUR auf 13,8 Mio. EUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken um -18,4 Mio. EUR auf 10,9 Mio. EUR, bedingt durch niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber der Factoring Bank (-8,3 Mio. EUR) und dem Wegfall der Verbindlichkeit gegenüber dem Hauptzollamt (-11,0 Mio. EUR).

Finanzlage

Am Bilanzstichtag ergaben sich Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 227,7 Mio. EUR (Vorjahr: 92,4 Mio. EUR). Das Barvermögen (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) betrug zum Geschäftsjahresende 369,1 Mio. EUR (Vorjahr: 24,5 Mio. EUR). Davon sind 3,6 Mio. EUR (Vorjahr 11,9 Mio. EUR) an die Factoringbank abgetretene Gelder.

Insgesamt ergaben sich Ausgaben für Investitionen in Höhe von -20,6 Mio. EUR, die im Wesentlichen Technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen.

Die Finanzierung und die Sicherstellung ausreichender Liquidität ist weiterhin durch die Einbindung in den Cash-Pool der Hermes Europe sowie die erfolgte Kapitaleinzahlung in Höhe von 360 Mio. EUR sichergestellt. Die Hermes Europe hat eine zeitlich und betragsmäßig begrenzte Patronatserklärung abgegeben und im April 2026 eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 40 Mio. EUR vorgenommen.

Die Gesellschaft konnte zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und wird den Verpflichtungen auch zukünftig nachkommen können.



Ertragslage

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr sind die Umsatzerlöse von 1.629,4 Mio. EUR auf 1.726,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+6,0 %). Die Betriebsleistung betrug im Geschäftsjahr 1.765,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.662,1 Mio. EUR) und setzte sich aus Umsatzerlösen (1.726,6 Mio. EUR; Vorjahr: 1.629,4 Mio. EUR) und sonstigen betrieblichen Erträgen (38,9 Mio. EUR; Vorjahr: 32,8 Mio. EUR) zusammen. Letztere beinhalten Erträge aus der teilweisen Auflösung der Restrukturierungsrückstellung von 12,9 Mio. EUR.

Wie in den Vorjahren entfiel ein wesentlicher Kostenanteil der Hermes Germany auf bezogene Leistungen, insbesondere von General- und Transportunternehmern, die sich mit 1.262,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr (Vorjahr: 1.234,3 Mio. EUR) weiterhin auf hohem Niveau befanden. Gleichwohl hat sich das Verhältnis von bezogenen Leistungen zum Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 2,5%-Punkte auf 73,1 % verbessert. Dies resultierte im Wesentlichen aus Einsparungen bei den Transportkosten sowie Anpassungen der Verkaufspreise.

Entlastet wurde das Ergebnis durch die Reduzierung des Personalaufwandes, der im Vergleich zum Vorjahr um -52,4 Mio. EUR auf -301,9 Mio. EUR gesunken ist und insgesamt 17,1 % der Betriebsleistung (Vorjahr: 21,3 %) ausmachte. Ausschlaggebend dafür war die im Vorjahr gebildete Rückstellung im Rahmen des Restrukturierungsprogramms in Höhe von 53,3 Mio. EUR und die zielgerichtete Durchführung dessen.

Weitere Ergebnisentlastungen resultieren im abgelaufenen Geschäftsjahr aus der Senkung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-10,1 Mio. EUR auf 267,2 Mio. EUR). Diese entfielen im Wesentlichen auf die Senkung der Fremdpersonalkosten um -3,3 Mio. EUR und die im Vergleich zum Vorjahr um -3,0 Mio. EUR niedrigeren Beratungskosten.

Insgesamt stieg das Betriebsergebnis (EBIT) von -223,9 Mio. EUR im Vorjahr auf -86,7 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dies ist im Wesentlichen -auch bereinigt um den negativen Sondereffekt aus den Restrukturierungsaufwendungen im Vorjahr in Höhe von -59,2 Mio. EUR - auf die positive Geschäftsentwicklung zurückzuführen.

Wie im Vorjahr haben auch im Geschäftsjahr 2025/26 die Zinsen für die Cash-Pool-Verbindlichkeit eine wesentliche Auswirkung auf das Finanzergebnis, die um -8,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr auf -11,7 Mio. EUR gestiegen sind. Gegenläufig entwickelten sich die Zinsen und ähnlichen Erträge, die um +1,2 Mio. EUR auf +2 Mio. EUR (Vorjahr: +0,8 Mio. EUR) gestiegen sind und sich positiv auf das Finanzergebnis auswirkten.

Der Jahresfehlbetrag von -96,4 Mio. EUR (Vorjahr: -226,9 Mio. EUR) hat in voller Höhe das Eigenkapital der Hermes Germany belastet.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2024/2025 erwartete die Geschäftsführung aus der Unternehmensplanung heraus für das Berichtsjahr 01.03.2025 bis 28.02.2026 ein leichtes Umsatzwachstum von rund 2 % und eine deutliche Verbesserung des Betriebsergebnisses (EBIT). Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr vom 01.03.2025 bis 28.02.2026 konnte sowohl das geplante Umsatz- als auch das geplante EBIT-Wachstum übertroffen werden.

Die Vermögens- und Finanzlage wurde durch die Eigenkapitalerhöhung wesentlich verbessert.

Vor dem Hintergrund der gestärkten Kapitalbasis, der bestehenden Patronatserklärung der Hermes Europe GmbH sowie eines leistungsstarken Netzwerks an Logistikstandorten, enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Auftraggebern und Dienstleistern und guter Marktstellung erachtet die Geschäftsführung die Lage in der Gesamtbetrachtung als zufriedenstellend.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Steuerung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil der Unternehmensaktivitäten der Hermes Germany. Zielgerichtet werden Wachstums- und Entwicklungschancen sowie wirtschaftliche Optimierungspotenziale im Rahmen der systematisierten strategischen Planung umfassend identifiziert und evaluiert. Sich ergebenden Risiken wird durch ein in den Konzernverbund integriertes Risikomanagementsystem, nachfolgend RMS, begegnet.

Risikomanagementsystem

Hermes Germany ist über die konzernweit gültigen Richtlinien und Vorgaben der Otto Group in das Risikomanagementsystem (RMS) einbezogen. Die Aufgabe des RMS der Hermes Germany ist es, Risiken schnell zu identifizieren und gegebenenfalls umgehend geeignete Maßnahmen zu treffen oder Kontrollen abzuleiten, um entweder die Eintrittswahrscheinlichkeit zu senken oder die möglichen Auswirkungen der Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Falle ihres Eintritts zu begrenzen. Die Erhebung der Unternehmensrisiken und darauf abgestimmten Maßnahmen erfolgt auf jährlicher Basis über ein konzernweit eingesetztes Tool. Der hierzu implementierte Prozess umfasst folgende Schritte:

–Identifizierung und Bewertung

–Um die vollständige Identifizierung der relevanten Risiken sicherzustellen, erfolgt die Risikoinventur anhand eines strukturierten Risikokatalogs sowie, für spezifische Themen, über detailliertere Checklisten. Des Weiteren werden bestimmte Risiken konzernweit vorgegeben, die verpflichtend bewertet werden müssen.

–Die von den einzelnen Unternehmensbereichen gemeldeten Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Schadenshöhe bewertet. Dabei ist eine quantitative Beurteilung erforderlich. Eine erweiterte Bewertung kann hinsichtlich drei weiterer Kategorien erfolgen: Reputation, Compliance sowie langfristiger Unternehmenswertverlust. Diese Bewertung erfolgt qualitativ (von nicht relevant bis sehr hoch).

–Sämtliche Risiken müssen sowohl als Bruttobetrachtung vor Risikosteuerungsmaßnahmen als auch als Nettobetrachtung nach Maßnahmen zur Risikobegrenzung bewertet werden.

–Steuerung und Überwachung

–Gegenmaßnahmen zu Vermeidung, Verminderung oder Übertragung der Risiken auf Dritte, zum Beispiel durch Abschluss eines Versicherungsvertrags, werden zeitnah durch das verantwortliche Management umgesetzt, um den wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftstätigkeit abzusichern. Alle Maßnahmen, die aufgrund ihrer Bewertung als wesentlich eingestuft werden, sowie die für das Risiko relevanten Indikatoren und Gegenmaßnahmen werden verstärkt überwacht.



Berichterstattung

Die aus Sicht der Fachbereiche und der Geschäftsführung wesentlichen Risiken werden in einer Risikomatrix strukturiert. Diese gliedert alle Risiken nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrem Schadensausmaß und stellt somit die Transparenz der Risikolage der Hermes Germany sicher. Die Geschäftsführung und die Gesellschafter-Gremien werden über relevante Entwicklungen im Risikomanagement informiert.

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei der Geschäftsführung der Hermes Germany. Die enge Verzahnung des RMS mit dem internen Kontrollsystem und dem Controlling/Berichtswesen trägt zu dessen Wirksamkeit zusätzlich bei. Auf die wesentlichen Risiken sowie die damit in Verbindung stehenden Chancen wird im nachfolgenden Abschnitt eingegangen.

Volkswirtschaftliche Chancen und Risiken

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Deutschlands haben Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hermes Germany. Unvorhersehbare Entwicklungen innerhalb der globalen Wirtschaftsverflechtungen können zu Auswirkungen auf dem deutschen Absatzmarkt führen. Gesamtwirtschaftliche Risiken führen potenziell zu einer Reduzierung der Kaufkraft und können damit auch einen Rückgang der Nachfrage nach Dienstleistungen der Hermes Germany bewirken. Ein Anstieg der Kaufkraft stellt für Hermes Germany eine geringe bis mittlere Chance dar.

Die Gesellschaft für Konsumforschung erwartet auch für 2026 eine weiterhin verhaltene Konsumstimmung. Trotz kurzzeitiger Aufhellungen bei den Einkommenserwartungen und der Anschaffungsneigung blieben die Sparneigung hoch und externe Faktoren wie geopolitische Spannungen beeinflussten die Verbraucherhaltung.

Die daraus resultierenden Risiken werden für die Hermes Germany weiterhin als hoch eingeschätzt; gleichwohl ergeben sich entsprechende Chancen im Falle einer Konsumerholung, die als gering bis mittel eingeschätzt werden.

Ein fortbestehendes Risiko für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ergibt sich auch weiterhin aus den politischen und militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten und Ost-Europa, die kurz- und mittelfristig Auswirkungen auf die Beschaffungsaktivitäten wie auch den Absatzmarkt der Hermes Germany haben können. Das hieraus resultierende Risiko wird mittel eingeschätzt. Derzeit ist die Hermes Germany nicht von den Auseinandersetzungen im Nahen Osten und der Ukraine betroffen.

Strategische und branchenspezifische Chancen und Risiken

Wie schon in den zurückliegenden Jahren agiert die Hermes Germany mit ihren Kernaktivitäten grundsätzlich in einem wachsenden E-Commerce-Umfeld. Die langjährigen Partnerschaften mit Auftraggebern und Dienstleistern, die enge Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften der Otto Group sowie die konsequente Optimierung der operativen Prozesse und der Standortlandschaft sind wichtige Voraussetzungen, auch von künftigem Marktwachstum zu profitieren.

Die steigende Kostenbasis, auch infolge der erschwerten Gewinnung von Arbeitskräften und steigenden Löhnen, aber auch infolge steigender Kosten für unsere Transportdienstleister, wird durch Initiativen zur Verbesserung der Produktivität und höheren Grundauslastungen abgemildert. Dennoch können steigende Kosten auch dazu führen, dass durch Tourausfälle das Zustellsystem beeinträchtigt werden könnte, was zu Mehrkosten durch Unterstützungsmaßnahmen führen kann. Dieses Risiko wird als hoch eingestuft.

Steigende Lohnkosten aufgrund der Mindestloohnerhöhung stellen dagegen ein sehr hohes Risiko dar. Die Gesellschaft hat mit der Durchsetzung von Preissteigerungen gegenüber Auftraggebern reagiert und diese auch in darauffolgenden Geschäftsjahren fortgesetzt. Das Risiko, die Kosten nicht vollständig an die Auftraggeber weiterbelasten zu können, besteht allerdings fortwährend und wird als mittel eingestuft.

Darüber hinaus bieten sich Wachstumschancen und -risiken durch die zunehmende Strategie von Auftraggebern mit mehreren Paketdienstleistern zusammenzuarbeiten, dessen Eintrittsrisiko als mittel eingeschätzt wird. Voraussetzung für die Ausschöpfung des Wachstumspotenzials ist die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der hohen Stabilität des operativen Netzwerks und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den General- und Transportunternehmern. Faire Arbeitsbedingungen, die Sicherung hoher Sozialstandards und ein gutes Arbeitsumfeld für die Zusteller sind deshalb absolute Grundvoraussetzung in der Zusammenarbeit mit unseren Servicepartnern. Eine Auditierung und Präqualifizierung der Servicepartner auf der letzten Meile ermöglichen eine tiefgreifende Überprüfung der gesetzlichen sowie Hermes-internen Compliance Anforderungen. Das Risiko der Nicht-Einhaltung dieser Compliance-Anforderungen wird als hoch eingeschätzt.

Streiks stellen ein signifikantes Branchenrisiko für die Logistik dar, da sie Lieferketten unterbrechen, Kapazitäten verknappt und zu erheblichen Kostensteigerungen führen können. Auch für Hermes Germany stellen Streiks ein mittleres Risiko dar, da bei einem Ausfall der Zustellung oder der Sortierprozesse an den Standorten Mehrkosten durch Mengenausfall oder Tourenausfälle entstehen können.

Finanzrisiken und -chancen

Den Rahmen für den Umgang mit Finanzrisiken bildet eine verbindliche Finanz-Richtlinie, deren Einhaltung sichergestellt wird und eine grundsätzliche Risikoreduktion zur Folge hat. Trotzdem ist die Gesellschaft einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, das durch eine potenzielle Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entstehen kann, insbesondere mit Blick auf ausfallende Forderungen. Das Risiko wird als gering eingeschätzt, da die Forderungsausfallrisiken durch einen strikten Forderungsmanagement-Prozess und eine weitgehende Absicherung von Forderungspositionen mit nicht-verbundenen Unternehmen über einen Kreditausfallversicherer mitigiert werden.

Durch die Eigenkapitalerhöhung in Höhe von +360 Mio. EUR hat sich die Vermögens- und Finanzlage der Hermes Germany im Berichtsjahr wesentlich verbessert. Dies wird sich über das Zinsergebnis auch auf die künftige Ertragslage positiv auswirken. Die Hermes Europe GmbH hat im aktuellen Geschäftsjahr eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von +40 Mio. EUR beschlossen, die am 23. April 2026 eingezahlt wurde.

Die Finanzierung und die Sicherstellung ausreichender Liquidität im Prognosezeitraum erfolgt durch die Kapitaleinzahlungen sowie die Einbindung in den Cash-Pool der Hermes Europe GmbH. Aus der operativen Planung der Gesellschaft resultiert für den Prognosezeitraum ein Liquiditätsbedarf, der grundsätzlich durch die erfolgten Eigenkapitaleinzahlungen abgedeckt ist. Soweit wesentlich von den der Liquiditätsplanung zugrunde liegenden Annahmen abgewichen werden sollte, kann sich der Liquiditätsbedarf verringern oder vergrößern. Im Falle einer deutlichen negativen Abweichung ist die Gesellschaft von der weiteren finanziellen Unterstützung der Hermes Europe GmbH abhängig. Das Risiko einer Liquiditätsunterdeckung wird als gering eingeschätzt. Die Hermes Europe GmbH hat daher auf Basis der Unternehmensplanung der Gesellschaft eine zeitlich und betragsmäßig begrenzte Patronatserklärung abgegeben. Ein Fallenlassen der Gesellschaft bei hohem außerplanmäßigen Liquiditätsbedarf im Prognosezeitraum ist nach Einschätzung der Geschäftsführung aufgrund der Bedeutung der Gesellschaft für die Otto Group, in Bezug auf die Paketzustellung zum Endkunden in Deutschland, nahezu ausgeschlossen.



Rechtliche und regulatorische Risiken

Hermes Germany ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen der dienstleistungsbezogenen Haftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Antikorruption, Steuerrecht oder Umweltschutz. Zudem sind bezüglich einiger Länder Handelsbeschränkungen wie Exportkontrollregulierungen, Embargos oder Wirtschaftssanktionen zu beachten.

Compliance im Sinne des Einhaltens von Gesetzen und Richtlinien ist integraler Bestandteil der Hermes Germany. Dazu gehört auch, relevante rechtliche und regulatorische Anforderungen und Veränderungen frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Hierfür hat Hermes Germany ein Compliance Management System (CMS) etabliert, in dem sämtliche notwendigen Maßnahmen, Strukturen und Prozesse definiert sind, um Regelkonformität sicherzustellen und Verstößen entgegenzuwirken. Es werden zudem verbindliche Anforderungen für alle Geschäftsbereiche formuliert.

Auch die Einhaltung der Sozialstandards ist ein essenzieller Faktor für die Hermes Germany, deren Nicht-Einhaltung bei Nachunternehmern grundsätzlich ein hohes Risiko darstellen. Hermes Germany hat sich dem Code of Conduct der Otto Group verpflichtet, seit 2011 existiert ein ergänzender Hermes Germany Verhaltenskodex. Dieser definiert die grundsätzlichen Anforderungen der Beschäftigung bei Hermes Germany und seinen Nachunternehmern und regelt Themen wie Arbeitnehmerschutz, Arbeitsbedingungen und Mindestlohn sowohl bei den Servicepartnern in der Sendungsdistribution der letzten Meile als auch bei Hermes Germany selbst. Der Verhaltenskodex ist fester Vertragsbestandteil jeder Geschäftsbeziehung mit den Vertragspartnern. Hermes Germany betreibt des Weiteren gemeinsam mit zwei Auditierungsgesellschaften ein umfangreiches Auditierungssystem, dass eine regelmäßige, wiederkehrende Überprüfung aller Servicepartner verlangt. Auditiert werden dabei auch die Unternehmen, die ein Servicepartner seinerseits mit Transportleistungen beauftragt und die somit keinen direkten Vertrag mit Hermes Germany haben. Fokus der Audits sind vor allem die Beschäftigungsbedingungen. Mit dem im Jahr 2019 verabschiedeten Paketboten-Schutz-Gesetz wurde eine branchenweit gültige Verpflichtung zur Nachunternehmerhaftung eingeführt. Hierdurch werden faire Arbeitsbedingungen im Nachunternehmerbereich noch besser gewährleistet. Hermes Germany hat sich in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Paket und Expresslogistik e.V. (Biek) intensiv an der Implementierung eines Präqualifizierungsverfahrens beteiligt, welches seit 2020 durch die Zertifizierung Bau GmbH zur Sicherstellung von Mindestanforderungen an KEP-Nachunternehmer durchgeführt wird und Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit Hermes auf der letzten Meile ist.

Sonstige Risiken

Auch weitere Risiken außerhalb der genannten Themenfelder werden im Rahmen des zentralen Risikomanagements identifiziert. Sie werden im Hinblick auf ihre Relevanz analysiert und bewertet sowie mit geeigneten Maßnahmen angemessen gesteuert.

Die Anforderungen zum Datenschutz sind nach dem Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) weiterhin hoch. Dies zeigt sich u. a. in der richtungsweisenden Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes zum Transfer von Daten in außereuropäische Drittländer, neuen Handlungsempfehlungen des Europäischen Datenschutzausschusses sowie der nationalen Aufsichtsbehörden und diesbezüglicher verstärkter Kontrollen. Die Risiken im Themenbereich Datenschutz werden daher als mittel angesehen. Die Hermes Germany bekennt sich hierbei zum Recht von Beschäftigten, Kunden, Geschäftspartner*innen und sonstigen Dritten auf informationelle Selbstbestimmung. Als Maßnahme zur Risikoreduktion haben wir eine umfassende Datenschutz-Organisation einschließlich eines Datenschutz-Management-Systems implementiert.

Aus der zunehmenden Abhängigkeit von Technologien resultiert die Zunahme der Hackerangriffe und Ransomware-Vorfälle. Dieses Risiko wird als sehr hoch eingeschätzt. Der vermehrte Einsatz von generativer KI führt zu immer effektiveren Angriffen wie Phishing und Malware. Hermes hat kontinuierlich die Schutzmaßnahmen im Bereich der Informationssicherheit verbessert. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auch auf sogenannter Ransomware, wie sie auch in der BSI-Warnung angesprochen wird. Um sich vor solcher Schadsoftware und nachfolgenden Erpressungsversuchen zu schützen, sind eine ganze Reihe von Maßnahmen durchgeführt worden: Mit zusätzlicher Software für einen deutlich erhöhten Schutz auf den Arbeitsgeräten oder durch das Deaktivieren von Office Makros wurde das Haupteinfallstor von Schadsoftware geschlossen. Neben diesen präventiven Maßnahmen wurden auch Werkzeuge und Prozesse etabliert, die Auffälligkeiten einer Bedrohung oder Missbrauch von Daten schnell sichtbar machen. Im Security Operations Center kommen jeden Tag verschiedene Teams zusammen und bewerten die aktuelle Lage, unter Berücksichtigung von Erkenntnissen aus unseren Systemen und Informationen von außen (z. B. vom BSI).

Ein Stromausfall kann für Unternehmen erhebliche Auswirkungen haben, insbesondere im Bereich der IT-Systeme. Eine der gravierendsten Folgen eines Stromausfalls ist der Verlust von Daten. Unzureichend gesicherte Datenbanken können durch plötzliche Stromunterbrechungen beschädigt werden, was zu irreparablen Verlusten führen kann. Stromausfälle können zu einem teilweisen bis vollständigen Ausfall des Rechenzentrums führen und stellen ein weiterhin mittleres Risiko dar.

Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Stürme oder Waldbrände verursachen immense Schäden in Milliardenhöhe. Durch den Klimawandel nehmen Intensität und Häufigkeit von Wetterextremen zu, was zu Rekordschäden führt. In Deutschland steigen vor allem Risiken durch Starkregen, Hitze sowie Stürme und damit für Hermes Germany das Risiko großflächiger Beschädigungen an Gebäuden. Dies stellt ein mittleres Risiko dar.

Die seit dem 28. Februar 2026 stattfindende kriegerische Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und dem Staat Israel einerseits und der Islamischen Republik Iran andererseits stellt ein zu berücksichtigendes Ereignis im Jahresabschluss zum 28.02.2026 dar. Nach dem Abschlussstichtag gewonnene wertaufhellende Erkenntnisse über die möglichen Folgen für die Gesellschaft bis zum Aufstellungszeitpunkt wurden folglich bei der Bilanzierung und Bewertung im Jahresabschluss berücksichtigt. Effekte auf die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden zum 28. Februar 2026 waren insoweit nicht erkennbar. Die bestehenden Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der US-Handelspolitik sowie neue Risiken aus dem militärischen Konflikt im Nahen Osten, insbesondere die Blockade der Straße von Hormus durch den Iran, sowie die damit einhergehenden gesamtwirtschaftlichen Folgewirkungen bilden wesentliche Risikofaktoren im Prognosezeitraum, deren weiterer Verlauf nicht absehbar und daher nur unzureichend prognostizierbar ist. Für das Geschäftsjahr 2026/27 können sich potenzielle Effekte insbesondere aus Dieselpreissteigerungen sowie aus Mengeneffekten ergeben. Aufgrund bestehender vertraglicher Absicherungen werden die Auswirkungen auf die Vermögens, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft derzeit im Vergleich zur zugrunde gelegten Unternehmensplanung als nicht wesentlich eingeschätzt. Gleichwohl können sich aus der unsicheren weiteren Entwicklung des Konflikts Liquiditätseffekte ergeben. Diese Effekte sind in der aktuellen Liquiditätsplanung als Risikoszenario berücksichtigt.

Gesamtbetrachtung der Risikosituation

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituation der Gesellschaft lässt sich auf Grundlage der heute bekannten Informationen feststellen, dass Risiken wirksam über das Risikomanagementsystem gesteuert werden.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Bei den getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen und Planwerten ist zu beachten, dass diese inhärenten Unsicherheiten unterliegen. Sie verlangen Schätzungen, Annahmen und die Berücksichtigung von Erfahrungswerten. Durch das nicht Eintreten von erwarteten bzw. das Eintreten von unvorhergesehenen Ereignissen können die tatsächlichen Ergebnisse abweichen.



Der Ausblick auf die Geschäftsjahresperiode bis 28.02.2027 steht stark unter dem Einfluss der künftigen Konsumententwicklung und Faktorkostensteigerungen. Eine Prognose dieser volkswirtschaftlichen Treiber ist mit Risiken behaftet und kann nur auf vereinfachten Annahmen basieren.

Erwartete Entwicklung der Rahmenbedingungen

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute sehen in ihrer „Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2026“ die deutsche Konjunktur nach einem mehrjährigen Abschwung zwar in einer Erholungsphase, erwarten aber für 2026 nur eine moderate Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 0,6 % und für 2027 von 0,9 %.

Mittelfristig ist mit einem Stillstand des Produktionspotentials in Deutschland zu rechnen. Strukturelle Veränderungen am Arbeitsmarkt, wie Bevölkerungsrückgang oder sinkende Arbeitszeit je Erwerbstätiger in Verbindung mit konjunkturellen Faktoren führen zu einem Anstieg der Arbeitslosenquote auf 6,42 % im Jahr 2026, bevor sie auf 6,2 % in 2027 zurückgeht. Die privaten Konsumausgaben dürften laut ifo-Institut in 2026 preisbereinigt 0,4%- Punkte weniger zulegen als im Jahr 2025. Zuletzt legten die verfügbaren Einkommen zu, wobei trotz Kaufkraftplus der private Konsum sank, und die Sparquote anstieg. Im Jahr 2026 sowie auch im Folgejahr dürften die verfügbaren Einkommen um 0,3 % bzw. um 0,5 % zulegen. Nach dem kräftigen Anstieg der Tarifverdienste in 2024 hat sich die Dynamik im Jahr 2025 deutlich abgeschwächt. Hauptgrund waren der Wegfall der Inflationsausgleichsprämie sowie die moderaten Tarifierhöhungen für 2025. In den kommenden Jahren 2026 und 2027 werden Zuwächse der Tarifiedienste um 2,8 % bzw. 2,9 % erwartet.

Kurz- und insbesondere mittelfristig erfordert die Entwicklung im deutschen E-Commerce ein anhaltend hohes Investitionsniveau in der Paketdistribution, insbesondere für den Ausbau und den Erhalt der logistischen Infrastruktur sowie der weiteren Digitalisierung. Es gilt weiterhin, an neuen, auch digitalen Lösungsansätzen zu arbeiten, um das perspektivisch steigende Sendungsaufkommen, trotz umfangreicher Kundenanforderungen, des anhaltenden Fahrer- und Fachkräftemangels und der sich zuspitzenden Verkehrssituation, bewältigen zu können. Hierzu sind diverse Ansätze bereits in Vorbereitung oder Umsetzung.

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die aktuelle Marktphase, insbesondere die anhaltende Konsumschwäche sowie der starke Anstieg der Kosten durch die deutliche Erhöhung des Mindestlohns erschweren die Umsatz- und Ergebnis-Prognose für das Geschäftsjahr vom 01.03.2026 bis zum 28.02.2027.

Die Geschäftsführung blickt grundsätzlich zuversichtlich auf die Geschäftsentwicklung der Hermes Germany und plant trotz der Unsicherheiten in diesem Zeitraum, wie auch in den zurückliegenden Perioden, weiterhin deutliche und steigende Investitionen, insbesondere in den Ausbau und den Erhalt der Leistungsfähigkeit des operativen Netzwerks, in den Klimaschutz und in digitale Lösungen, mit dem Ziel, das Kundenerlebnis durch mehr Transparenz und Flexibilität weiter zu verbessern. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr vom 01.03.2025 bis 28.02.2026 wurde die Paketmenge gesteigert, das Kundenportfolio im Rahmen des Full Potential Programms optimiert sowie Preiserhöhungen durchgesetzt und damit ein Umsatzwachstum von +6 % zum Vorjahr erreicht. Die Geschäftsführung erwartet aus der Unternehmensplanung heraus für das aktuelle Geschäftsjahr bis zum 28.02.2027 leicht steigende Umsätze.

Nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr bis zum 28.02.2026 eine sehr deutliche Ergebnisverbesserung im 3-stelligen Mio. EUR -Bereich verzeichnet werden konnte, wird für das aktuelle Geschäftsjahr bis zum 28.02.2027 (bereinigt um den positiven Sondereffekt aus der Auflösung der Restrukturierungsrückstellung im abgelaufenen Geschäftsjahr) eine moderate Verbesserung des Betriebsergebnisses (EBIT) erwartet. Dabei werden erneut deutliche Verbesserungen durch die konsequente Umsetzung des Full Potential Programms realisiert. Außerdem wird sich die Erhöhung des Eigenkapitals durch die Hermes Europe GmbH positiv auf das Finanzergebnis auswirken.

Gegenläufig belasten hohe Kostensteigerungen durch den starken Anstieg des Mindestlohns zum 1.1.26 und 1.1.27 die Entwicklung. Somit bleibt die Entwicklung herausfordernd, aber auf Basis der mit den Gesellschaftern vereinbarten Ausrichtung des Unternehmens sowie dem erfolgreich gestarteten Full Potential Programm sieht sich die Geschäftsführung der Hermes Germany sowohl umsatz- als auch ergebnisseitig in den nachfolgenden Jahren auf einem guten Weg. Daher blickt die Geschäftsführung, aus heutiger Sicht, auch zuversichtlich auf die erwartete Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hermes Germany im Geschäftsjahr 2026/27. Die Vermögens- und Finanzlage der Hermes Germany ist durch die finanzielle Unterstützung der Hermes Europe GmbH unverändert gesichert. Die Otto Group ist inzwischen wieder alleinige Anteilseignerin der Hermes Germany, die zuvor von Advent gehaltenen 25 % der Anteile wurden zurückgekauft. Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft auch aufgrund der hohen Solidität der Otto Group weiterhin als stabil. Auch der Rückkauf der Anteile wird als positives Signal gewertet.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Hermes Germany hatte sich für den Anteil von Frauen in Führungspositionen bis zum 31. Dezember 2025 folgende Ziele gesetzt: In der Geschäftsführung wurde eine Geschäftsführerin von insgesamt vier Mitgliedern (25 %) angestrebt. Für die erste und zweite Führungsebene setzte sich die Hermes Germany das Ziel, bis zum 31. Dezember 2025 jeweils eine Quote von 25 % zu erreichen. Für den Aufsichtsrat wurde eine Zielgröße von 25 % angestrebt. Die Zielquoten wurden per 31. Dezember 2025 für die erste und zweite Führungsebene sowie für den Aufsichtsrat erreicht, für die Geschäftsführung wurde die Quote nicht erreicht.

Die neuen Ziele für den Frauenanteil in Führungspositionen, die die Hermes Germany bis zum 28. Februar 2030 anstrebt, lauten: Die Zielgröße für die Anzahl der Frauen in der Geschäftsführung wird auf mindestens eine Frau und die Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung auf mindestens 25 % festgelegt. Für die erste Führungsebene ist eine Zielquote für den Frauenanteil von 35 %, für die zweite Führungsebene ein Anteil von 40 % zu erreichen. Die Zielgröße für die Anzahl der Frauen im Aufsichtsrat wird auf mindestens drei Frauen und die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf mindestens 25 % festgelegt.

Die Geschäftsführung

Dennis Kollmann

Alexander Bortel

Marco Schlüter



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hermes Germany GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hermes Germany GmbH, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 28. Februar 2026 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hermes Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 28. Februar 2026 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.



Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 30. April 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heckert, Wirtschaftsprüfer

Ecke, Wirtschaftsprüferin



Bericht des Aufsichtsrats gem. § 171 Abs. 2 AktG i. V. m. § 25 Abs. 1 Nr. 2 MitbestG

der Hermes Germany GmbH

Der Aufsichtsrat der Hermes Germany GmbH ist von der Geschäftsführung der Hermes Germany GmbH im Geschäftsjahr, das am 28. Februar 2026 abgelaufen ist, über die Umsatzentwicklung informiert worden und hat sich umfassend über die Lage des Unternehmens und den Geschäftsverlauf unterrichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen von zwei Aufsichtsratssitzungen Berichte der Geschäftsführung erhalten.

Die Geschäftsführung unterrichtete den Aufsichtsrat zudem regelmäßig zeitnah und umfassend auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen über alle relevanten Fragen der Unternehmensstrategie und den damit verbundenen Chancen und Risiken. Der Aufsichtsrat war zudem in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden. Es bestand Gelegenheit, die Geschäftsführung der Gesellschaft zu überprüfen.

Dem Aufsichtsrat lagen der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss nebst Lagebericht vor. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss nebst Lagebericht der Hermes Germany GmbH per 28. Februar 2026 geprüft.

In seiner Sitzung vom heutigen Tage hat der Aufsichtsrat einen mündlichen Bericht der Geschäftsführung entgegengenommen und diesen Bericht anschließend diskutiert. Dabei war der Wirtschaftsprüfer anwesend und berichtete seinerseits über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung. Es bestand Gelegenheit, der Geschäftsführung und dem Abschlussprüfer Fragen zum Jahresabschluss und Lagebericht zu stellen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Einwendungen gegeben. Vielmehr hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss nebst Lagebericht der Hermes Germany GmbH gebilligt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 96.355.558,47 Euro zusammen mit dem Verlustvortrag in Höhe von 431.579.518,45 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 03. Juni 2026